

Allgemeine Geschichte und Informationen:



Die erste Besiedlung hat ihren Ursprung zwischen dem 7. und 9. Jahrhundert n. Chr. Fränkische Grundherren haben bei der fortgesetzten Rodung Siedlungen angelegt. Ortschaften mit der Namensendung "hausen" deuten darauf hin.

Das heutige Hohenkreßberg mit seiner Burg, von der heute nur noch wenige Mauerreste zu sehen sind, war Sitz der Herren von Kreßberg, wechselte später aber mehrmals den Besitzer. Im Jahr 1545 wurde die Herrschaft Kreßberg an Ulrich von Knöringen, Amtmann in Crailsheim, verkauft. 1648 brannte die Burg auf dem Kreßberg nieder. An ihrer Stelle wurde 1718 bzw. 1727 eine Wallfahrtskapelle erbaut.

Der letzte Herr von Knöringen auf Kreßberg starb 1817.

In Tempelhof haben die Herren von Knöringen vor dem 30jährigen Krieg ein Lustschloß erbaut, das nach dem Brand der Stammburg 1648 zu ihrem alleinigen Sitz wurde. Nach dem Tode des letzten von Knöringen, Philipp Anton, ging das Schloß samt der Herrschaft 1839 an die Krone Württembergs.

Ab 1843 war es Kinderrettungs- und Erziehungsanstalt, später kam eine Lehrerbildungsanstalt hinzu. 1922 erweiterte sich der Aufgabenbereich auf schwer erziehbare Fürsorgezöglinge. Von 1983 bis 2005 befand sich dort eine Beschützende Werkstätte mit Behindertenwohnheim. Mehr zu den Orten und deren Geschichte finden Sie in den folgenden Kapiteln.



neue Obstbäume

So ist auch die Schule am Kreßberg beteiligt – hinter der Schule wurde eine Wiese mit verschiedenen Apfelbäumen bepflanzt, die „Baumschule am Kreßberg“.



Eine der letzten Amtshandlungen des scheidenden Kreßberger Bürgermeisters Robert Fischer (links) war es mit seiner Nachfolgerin Annemarie Mürter-Mayer (hinten) zusammen mit dem Landschaftspfleger Hansjörg Weidmann zwei Obstbäume zu pflanzen – und zwar am Ortsrand von Mariäkappel auf dem Weg zum Lindenbrunnen.



Gemeinde

Kreßberg natürlich schön

Leben, Arbeiten und Wohlfühlen in Kreßberg:

- attraktive Neubaugebiete
- beheiztes Wald Freibad Bergertshofen

Wir freuen uns über Familien mit Kindern und bieten:

- bedarfsgerechte Betreuungsangebote für Kinder ab 1 Jahr in drei Kindergärten und der Kinderkrippe mit Ganztagesbetreuung
- Ganztagesgrundschule
- in allen Einrichtungen Mittagessen für 1,00 €

Weitere Infos bei der Gemeindeverwaltung Kreßberg,

Untere Hirtenstraße 34, 74594 Kreßberg,

Tel. 07957 / 9880-0,

Internet: www.kressberg.de;

E-Mail: gemeindeverwaltung@kressberg.de

www.kressberg.de

Angler- Forst- und Hundesportvereine



<p>Anglergemeinschaft Kreßberg Dietmar Hofmann-Hohenstein Bräunersberg Haus-Nr. 7/1 74594 Kreßberg</p>	<p>Forstbetriebsgemeinschaft Kreßberg Harald Zott Am Kropberg 1 74594 Kreßberg-Schönbronn</p>
<p>Hundesportverein Kreßberg Karl Brehm Schönbachstraße 9 74594 Kreßberg-Oberstelzhausen Telefon: 07957 / 81 73 www.hsv-Kreßberg.de/hsv/</p>	

Sportvereine



<p>Sportfreunde Leukershausen / Mariäkappel Günter Karger Crailsheimer Str. 23 74594 Kreßberg-Mariäkappel Telefon: 07957 / 511</p>	<p>BC Marktlustenau (Sportverein) Eddi Dänzer In den Weidengärten 22 74594 Kreßberg-Marktlustenau Telefon: 07957 / 1554 www.bcmarktlustenau.de</p>
<p>DRK-Gymnastik Regina Queißner Untere Gasse 60 74564 Crailsheim Telefon: 07951 / 5451</p>	<p>Sportfreunde Leukershausen / Mariäkappel, Tennisabteilung Daniel Ehrmann Zum Lindenbrunnen 12 74594 Kreßberg-Mariäkappel Telefon: 07957/8656</p>
<p>Schützenverein Leukershausen Jonathan Hasenfuß Pfarrwiesenweg 2 74589 Satteldorf</p>	<p>Schützenverein Schönbronn/Bergbronn Dieter Hertfelder 91550 Dinkelsbühl-Reuenthal Telefon: 09857 / 587</p>

**GSV (Gesangs- und Sportverein)
Waldtann**
und Waldtanner Volkstheater
Markus Häffner
Badäcker 13
74594 Kreßberg-Waldtann
Telefon: 07957 / 926494
<http://www.gsv-waldtann.de>

Förderverein GSV Waldtann
Erich Feuchter
Eichwaldstr. 13
74594 Kreßberg-Waldtann
Telefon: 07957/8316



Kreßberger Gummibärchen und die Streuobstwiese

Die Streuobstwiese, regional auch Obstwiese, Obstgarten, Bitz, Bangert, Bongert oder Bungert (Baumgarten) genannt, ist eine traditionelle Form des Obstbaus. Auf Streuobstwiesen stehen verstreute hochstämmige Obstbäume meist unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Arten und Sorten.

Die alten Sorten, die auch heute noch traditionell im Streuobstanbau verwendet werden, wurden zu einer Zeit entwickelt, als Pflanzenschutzmittel gar nicht oder nur sehr eingeschränkt zur Verfügung standen. Sie sind daher gegenüber Krankheiten und Schaderregern als besonders robust einzustufen.

In Streuobstwiesen können zwischen 2000 und 5000 Tierarten beheimatet sein bzw. dort ihre Nahrung finden. Den größten Anteil nehmen dabei Insekten wie Käfer, Wespen, Hummeln und Bienen ein. Auch die Vielfalt der Spinnentiere und Tausendfüßer ist groß. Auch Amphibien und Reptilien fühlen sich hier wohl.

In Kreßberg sind in den letzten Jahren ca. 3500 Bäume in Streuobstregionen ausgewiesen und mehrere Biotope geschaffen worden. Doch wohin mit dem Saft? Die fachliche Beratung von interessierten Streuobstwiesen-besitzern ist eine Herzensangelegenheit von Herrn Reinhold Kett und Uli Zehender, der die Grundidee zur Herstellung. Gerne berät er über mögliche Absatzkanäle der Früchte von Streuobstwiesen.

Kontakt telefonisch oder per E-Mail an: kett.leukershausen@kabelbw.de
Telefon: 0791-204 99 937
Telefon: 0177-538 95 40
Fax: 0791-204 99 647
Email: info@Kreßberger-premium.de



Der originale Kreßberger Saft der Streuobstwiesen wird direkt zur Gummibärchenherstellung verwandt. Ein hochwertiges, regionales Fruchtgummi-Produkt entstand, welches zudem einen Beitrag zum Schutz unserer ökologischen Flächen und deren Bewirtschaftung leistet.

Es gibt Fruchtsaftgummi in den beliebten Sorten Apfel, Birne, Kirsche, schwarze Johannisbeere und Holunder und im BIO-Sortiment: Apfel, Birne, Kirsche, Holunder

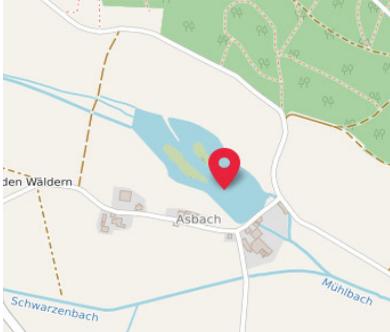


Fotos privat und Kreßberger Premium GmbH

Asbach

In Asbach wohnen derzeit 15 Menschen. Asbach ist vor allem durch seinen Angelsportverein bekannt. Das Angelgewässer wird von Angelsportverein Crailsheim e.V. bewirtschaftet. Der Asbacher Weiher ist ein mit 4,50 ha kleiner Teich/Weiher.

Die Erstnennung erfolgte 1054 unter Asbach. Gehörte dann nach 1510 ganz zum Rittergut Kreßberg.



Die Gemeinde Kreßberg ist wasser- und waldreich. Starke Quellen entspringen bei Mariäkappel an der Basis des Kiesel sandsteins. Die Siedlung entstand aufgrund dieser Quellen. Wälder nehmen die höher gelegenen Teile der Gemeinde ein: den Südwesten und Westen sowie die Kiesel sandsteinrücken zwischen den Tälern. In den Tälern wurden zahlreiche Weiher aufgestaut, von denen der Mühlweiher bei Asbach und der Schönweiher bei Marktlustenau die größten sind. Die Gegend ist reich an Mühlen. Eine Besonderheit ist, dass die dortigen Mühlen nicht über einen Mühlkanal, sondern über einen Mühlweiher betrieben werden wie beispielsweise in Asbach.

Asbach

Beschreibung des Oberamts Crailsheim 1884

Asbach *ist* ein kleiner am Mühlenweiher gelegener Weiher mit Mühle, zur Pfarrei Lustenau gehörig.

Ca. 1350 hatte Götz Herrieder 2 Pfd. Geld zu Absbach (evtl. der Bach des Abts von Ellwangen) als hohenlohisches Lehen.

Es war ursprünglich flügelauisch, H. Arch. 1, 336 (Reg. boic. 8, 412 bezieht sich auf Esbach bei Dinkelsbühl).

Asbach gehörte zur Herrschaft Kreßberg (s. Lustenau) und hatte 1732 4 Haushaltungen. 1510 gab Hans v. Seckendorf-Aberdar 25 Schilling von einem halben Hof zu Asbach zu einem Jahrtag in Crailsheim.

1634 3. Sept. wurde Georg Beysers Ehefrau v. Asbach durch kaiserliche Soldaten im Wald erschossen, W. Kb.



Der Biber in Kreßberg



Bilder: Wolfram Stempfer

Dem Wasserreichtum ist es zu verdanken, dass der Biber am Schönbach und Mühlbach seinen Lebensraum zurückerobert hat. Dieses größte europäische Nagetier war nahezu ausgerottet und ist seit etwa 2002 über die Wörnitz von Bayern her in den Osten Baden-Württembergs eingewandert. Die Gewässer in Kreßberg sind nahezu alle mit Biber besiedelt.

Die bedrohte und daher unter Naturschutz stehende Tierart hat gute Chancen, an naturnahen Gewässern in unserer Kulturlandschaft zu überleben. Besonders der Schönbach ist auf weiten Strecken ein natürlicher, von Ufergehölz gesäumter Bach.



Er lebt in langsam fließenden und stehenden Gewässern mit Gehölzen nahe dem Ufer. Wie kein anderes Tier gestaltet der Biber die Landschaft nach seinen Ansprüchen: er fällt Bäume, baut Burgen und Dämme und staut Bäche auf. Dadurch schafft er nicht nur sich, sondern auch vielen Pflanzen und Tieren einen geeigneten Lebensraum.